*\*74 Dorfgebet Drittletzter Sonntag (im Kirchenjahr: nach Pfingsten bis Sonntag vor Volkstrauertag)*

**Einer:** Wir sind zusammengekommen

im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 152, 1+2)*

**Alle: 1.** Wir warten dein, o Gottes Sohn, und lieben dein Erscheinen.

Wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen.

Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt

und siehet dir entgegen; du kommst uns ja zum Segen.

**2.** Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidenstagen;

wir trösten uns, daß du die Schuld am Kreuz hast abgetragen;

so können wir nun gern mit dir

uns auch zum Kreuz bequemen, bis du es weg wirst nehmen.

**Einer:** Aus der Bibel dem Brief des Apostels Paulus an die Römer 8, 18-25

18 Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

19 Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.

20 Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit - ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, doch auf Hoffnung;

21 denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

22 Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.

23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

24 Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?

25 Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

***Stilles Nachdenken 2-4 Minuten - oder kurze Erklärung***

***z.B. über: Worauf hoffen viele Menschen und worauf hoffe ich?***

*Gebet:*

**Alle:** Gott, es gibt so viel Leid in der Welt. Selbst das schönste Glück kann von einem Moment zum anderen zerbröckeln. Schenke allen Menschen, die so etwas erleben deine Hoffnung.

 Gott, es gibt so viel Angst in der Welt. Schenke allen Ängstlichen Mut gegen die Angst anzukämpfen und hilf uns, wenn wir sie dabei unterstützen.

 Gott, es gibt so viel Gefährdung in der Welt. Unzählige Arten sind schon ausgestorben. Viele Nutztiere werden nicht artgerecht gehalten und Wildtiere werden manchmal sinnlos gejagt. Du hast uns Menschen mit Vernunft und Gefühl geschaffen, nun lass sie uns zum Wohl der Schöpfung einsetzen.

 Gott, es gibt so viel Vergänglichkeit in der Welt. Bewahre uns vor Hektik, dass wir alles erleben wollen, alles haben wollen oder alles kennen wollen.

 Gott, es gibt so viel Hoffnung in der Welt. Du gibst sie uns wie einen Anker in der Strömung der Zeit und wie einen Felsen in der Brandung. Mit deiner Hoffnung können wir heute fröhlich leben und gelassen in die Zukunft blicken.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Einer:** Es segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 321, 1-3)*

**Alle:** Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,

der große Dinge tut an uns und allen Enden,

der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an

unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben

ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben

und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort

und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne

und Gott dem Heilgen Geist im höchsten Himmelsthrone,

ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war

und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.